

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 34

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ben eingeladene Architekturfürmen. Architekten im Preisgericht: R. Gutmann, Zürich und Basel, Prof. J. Schader, Zürich, H. R. Suter, Basel, Kantonsbaumeister H. Luder, Basel, Stadtplanchef F. Peter, Basel, sowie Denkmalpfleger F. Lauber, Basel, als Ersatzmann. Für fünf bis acht Preise stehen 68 000 Fr., für Ankäufe 12 000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin: 15. Okt. 1969, Ablieferungstermin 16. März (Modelle 31. März) 1970. Die Unterlagen können gegen 200 Fr. Hinterlage bezogen werden bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11 in Basel. Postversand der Unterlagen nur an auswärtige Bezüger nach Einzahlung mit dem Vermerk «Wettbewerb Areal des alten Schlachthofes» auf PC 40-2000, Baudepartement des Kantons Basel-Stadt.

Der einzigartigen Lage des Wettbewerbsgebietes am Rhein, mit der Lände der internationalen Personenschiffahrt, kommt besondere Bedeutung zu. Das Gebiet, linksufrig, stösst rheinaufwärts an die erhaltene Altstadt, rheinabwärts an die Industrie- und Hafenzonen, landeinwärts an ein dichtbesiedeltes Wohngebiet. Unter anderem sind darauf anzuordnen: 450 Wohnungen, Tagesheim für 70 Kinder, zwei Kindergärten, Schulhaus mit Turnhallen usw., insgesamt 6000 m², Hallenbad, Volksbibliothek, ärztliches Zentrum, Saalbau, katholisches Kirchenzentrum, Schifflände mit Autoverlad und Parkplatz, Kleingewerbe, Läden, Luftschutzzräume, Parkplätze, Grünflächen. Einzureichen sind: Lageplan, Verkehrsplan, Parzellierung, Schattenplan, Grundrisse, Fassaden und Schnitte, Ansicht vom rechten Ufer, Modell, alles 1:500, Kontrollblatt 1:2000, Zusammenstellung betr. Parkplätze, Bericht.

Quartierschulanlage und kirchliches Gebäude Riken, Murgenthal. Projektwettbewerb auf Einladung, sechs eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: Emil Aeschbach, Aarau, Edwin Bosshardt, Winterthur, Kantonsbaumeister Rudolf Lienhard, Aarau, sowie Franz Waldmeier, Aarau, als Ersatzmann. Ergebnis: 1. Preis (4000 Fr.) Dieter Boller, Baden. 2. Preis (4000 Fr.) Benedikt Huber, Zürich.

Das Preisgericht empfiehlt, diese beiden Entwürfe überarbeiten zu lassen.

Die Ausstellung findet noch bis am 24. August in der Kirche Glashütten in Murgenthal statt. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 12 und 14 bis 20 h.

Pfarrzentrum St. Franziskus in Zürich-Leimbach. Die Römisch-Katholische Kirchgemeinde St. Franziskus veranstaltete unter fünf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb. Das Preisgericht mit den Architekten Walter Philipp, Zürich, Josef Riklin, Wädenswil, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich, und Leo Hafner, Zug, traf folgenden Entscheid:

1. Preis (4000 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung
Walter Moser, Zürich, Mitarbeiter Claudia Baenziger
2. Preis (3900 Fr.) Viktor Langenegger, Zürich
3. Preis (2100 Fr.) Rudolf Mathys, Zürich, Mitarbeiter Hans Zimmermann

Die feste Entschädigung betrug je 2000 Fr. Projektausstellung im Luftschuttkeller des Schulhauses Falletsche, Rebenstrasse 67, Zürich-Leimbach 30. August bis 7. September und im Pfarrsaal Kilchbergstrasse 3 in Zürich-Wollishofen 8. bis 14. September. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag 14 bis 21 h; Dienstag und Donnerstag 14 bis 18 h; Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Mitteilungen aus dem SIA

Vertragsformulare

Durch das Inkrafttreten der neuen Ordnungen für Arbeiten und Honorare sind die bisherigen SIA-Vertragsformulare Nr. 21, 24, 25 und 26 überholt worden. Die Stipulierung und Gestaltung neuer Formulare hat in den Honorarkommissionen zu verschiedenen, sich teilweise nicht deckenden Ansichten geführt, was nun eine eingehende Prüfung der Texte zur Folge haben wird. Deshalb kann mit dem Erscheinen nicht vor Jahresende 1969 gerechnet werden.

Für die Übergangszeit lassen wir eine reduzierte Auflage der bisherigen Formulare Nr. 21 und 26, mit an die neuen Ordnungen angepassten Bezeichnungen, Artikelnummern und Daten drucken.

Die Vertragsformulare der Bauingenieure (Nr. 24 und 25) können in der bisherigen Form für die Anwendung der neuen

Ordnung Nr. 103 überhaupt nicht mehr verwendet werden. Es wird deshalb *provisorisch* ein ganz neuer Vertrag, den die Kommission für die Honorare der Bauingenieure im Anschluss an die Revision der Honorarordnung Nr. 103 ausgearbeitet hat, unter der neuen Nummer 03 gedruckt.

Diese Ausgaben 1969 können im Generalsekretariat SIA zum bisherigen Preis ab Anfang September bezogen werden.

Studientagung der FGBH

Die diesjährige Studientagung der SIA-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau wurde mit Rücksicht auf die Hundertjahrfeier der GEP (September) auf ein späteres Datum als üblich angesetzt. Sie findet an folgenden Daten statt: Freitag, 21. und Samstagvormittag, 22. Nov. 1969 im Auditorium Maximum der ETH Zürich. Thema: *Aktuelle Ingenieurprobleme – Fundation von Tragkonstruktionen.*

Wir bitten die Mitglieder der FGBH und weitere Interessenten, diese Daten jetzt schon zu reservieren.

Generalsekretariat des SIA

Ankündigungen

Fachmesse «Reinigung 69», Spreitenbach

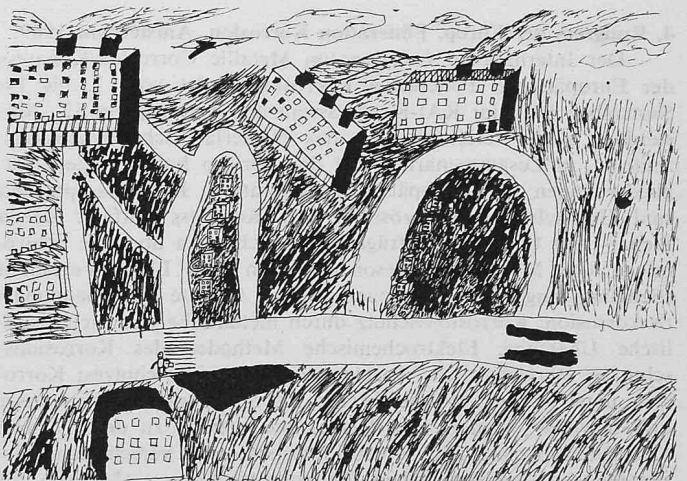
Unter dem Patronat des Schweizerischen Verbandes der Glas- und Gebäudereinigungs-Unternehmer (SVGU) findet vom 2. bis 7. September 1969 auf dem Gelände der Fachmessen AG Zürich-Tor in Spreitenbach die Fachmesse für Gebäude-, Industrie- und Grossflächenreinigung statt. Es nehmen 36 Firmen teil. Die belegte Ausstellungsfläche beträgt 1630 m². Es werden gezeigt: Maschinen, Apparate und Geräte für die Unterhalts-, Neubau- und Grossflächenreinigung sowie für den Winterdienst. Öffnungszeiten: Durchgehend von 9.00 bis 18.00 h. Adresse: Fachmessen AG Zürich-Tor, 8957 Spreitenbach, Tel. 056 / 3 60 61—62.

Kinder sehen ihre Siedlung

Im Rahmen des «Forum für Umweltsfragen» werden im Centre Le Corbusier (Bellerivestrasse/Höschgasse in Zürich) Kinderzeichnungen aus einem Wettbewerb des Städtebauinstituts Nürnberg gezeigt. Die Ausstellung dauert vom 23. August bis Mitte November, Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h.

Das Städtebauinstitut Nürnberg hat in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen Instituten im März 1968 eine städtebauliche Datenerfassung durchgeführt. Dabei wurden in 16 Demonstrativbauvorhaben der BRD städtebaulich relevante Daten im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau erhoben.

Innerhalb dieser Untersuchung schrieb das Institut einen Mal- und Zeichenwettbewerb «Unsere Siedlung» für die Volksschulen in diesen Bauvorhaben aus, um auch die Meinung der Kinder über ihre Siedlung zu erkunden. Nicht nur die Erwachsenen, auch die Kinder sollten Auskünfte darüber erteilen, wie sie sich in der Siedlung fühlen, wie sie diese erleben und verarbeiten und welche baulichen und funktionellen Besonderheiten sie bemerken.



So sieht ein Kind seine Siedlung. Aus dem im Centre Le Corbusier, Zürich, vom 23. August bis Mitte November ausgestellten Zeichenwettbewerb des Städtebauinstituts Nürnberg